



[Home](#) > [News](#)

SEIT 2 JAHREN VERSCHWUNDEN

So soll Felix heute aussehen

VON ALBERT LINK

27.01.2008 - 00:39 UHR

Mannheim – Neuer Anlauf bei der Suche nach dem vor zwei Jahren spurlos verschwundenen Felix aus dem badischen Oftersheim: Polizeispezialisten haben eine Computermontage erstellt, wie der damals knapp Dreijährige heute aussehen könnte. Falls Felix wirklich noch lebt.

Rückblende: Am 26. Februar 2006 finden Spaziergänger die Leiche von Felix' Vater Michael H. (†, 39) im Schwarzwald. Tiefgefroren, von Wildschweinen angenagt. Der arbeitslose Akademiker hatte den Jungen für ein Wochenende bei Ex-Frau Manuela (39) abgeholt und nicht zurückgebracht. Bis heute ist unklar, was er mit seinem Kind gemacht hat.

Sicher ist nur: Der psychisch labile Mann wollte sterben, hatte sich ausführlich mit den Themen Kältetod und der „richtigen“ Medikamentendosis beschäftigt. Offenbar ließ er sich jedoch wochenlang Zeit damit. Sein erstes Waldversteck, eine Felsnische, war mithilfe von Spürhunden schnell entdeckt worden. Bei Bühlertal, wo er auch seinen weißen Opel abgestellt hatte.

[Vergrößern](#)

Dort hinterließ er einen Abschiedsbrief, der seine Ex-Frau auf perfide Art im Unklaren über das Schicksal des Kindes lässt. „Scheiße – ich liebe Felix leider viel zu sehr“, schrieb Heger.

Er legte falsche Spuren, gab mehrere Hundert Euro aus. Felix' Angehörige hoffen deshalb, dass Heger den Jungen von Komplizen für Geld ins Ausland bringen ließ. Privatermittler Julius Engel (72) aus Kall (Eifel), der schon 164 verschwundene Kinder aufgespürt hat, arbeitet unentgeltlich an dem Fall. „Meinem schwersten“, wie er sagt. Er verfolgt Hinweise, wonach Heger Verbindungen zu sektenähnlichen Gruppen hatte. Die letzten Spuren verliefen sich in Portugal und Kolumbien.

Dennoch glaubt der bekannte „Kinder-Finder“: „Felix lebt – irgendwo im Ausland.“ Er will diese Woche eine Suchseite im Internet starten.

So berichtete BILD am 2. März 2006

Adresse: www.wirsuchenfelix.de.

Dieses Bild
ist nicht mehr
verfügbar